

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 63

1983

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Placido Mario Tropeano, *Codice diplomatico verginiano V* (1161–1169), Montevergine (Ed. Padri Benedettini) 1981, 378 S. in 4°, 100 Taf., Lit. 170.000. – Edition von 100 Privaturkunden aus den Jahren zwischen 1161 und 1169. Die Urkunden wurden größtenteils in Ortschaften der nächsten Umgebung des Klosters Montevergine ausgestellt (Avellino, Mercogliano, Avella, Summonte, Monteforte, Capriglia, Taurisi etc.); die gängige Währung ist der salernitanische Tarì. Wie in dieser Editionsreihe üblich, werden neben allen Urkundentexten auch die entsprechenden Faksimiles von teils mittelmäßiger Qualität reproduziert. V. v. F.

Jean-Marie Martin, *L'esclavage en Pouille (fin du X^e siècle – milieu du XIII^e siècle)*, *Rivista storica del Mezzogiorno* 14 (1979, erschienen 1981), S. 55–74. – In dem von M. behandelten Zeitraum war die Sklaverei in Apulien kaum verbreitet und als wirtschaftlicher Faktor nicht relevant. Die meisten Sklaven waren slawischer Herkunft. V. v. F.

Ernst Kirsten, *Troja – ein byzantinisches Stadtgebiet in Süditalien*, *Röm. hist. Mitteilungen* 23 (1981), S. 245–270. – Anhand der griechischen Gründungsurkunde von 1019 rekonstruiert K. die Stadtgrenzen der nordapulischen Stadt Troia. Er kann überzeugend nachweisen, daß der heute verlassene Ort Vaccarizza außerhalb des trojanischen Stadtgebiets lag, und daß die viel zitierte Urkunde des Katepans Basileios Boioannes für Troia aus dem Jahre 1024 eine Fälschung des frühen 12. Jh. ist. V. v. F.

Angela Frascadore (Hrsg.), *Le pergamene del monastero di S. Chiara di Nardò (1292–1506)*, *Codice Diplomatico Pugliese, continuazione del Codice Diplomatico Barese* 25, Bari (Soc. di stor. patr. per la Puglia) 1981, 234 S. – Edition von 41 Urkunden aus dem Archiv des Franziskanerinnenklosters S. Chiara in Nardò (Prov. Lecce). Es handelt sich größtenteils um bisher unedierte Privaturkunden aus den Jahren zwischen 1292 und 1506. Da nur wenige mittelalterliche Archivfonds aus der Terra Salentina erhalten sind, ist die Publikation willkommen. Obwohl in der Gegend von Nardò noch im späten Mittelalter ein starker griechischer Bevölkerungsanteil belegt ist, finden sich in dem gesamten Fonds nur drei griechische Zeugenunterschriften: Nr. 6, S. 30 (1345), Nr. 11, S. 51 (1376). V. v. F.

André Jacob, *Une fondation d'hôpital à Andrano en terre d'Otrante*. (Inscription byzantine du Musée provincial de Lecce), *Mélanges de l'École française de Rome. Moyen Age – Temps modernes* 93/2 (1981), S. 683–693. – Edition einer griechischen Inschrift aus Andrano (Prov. Lecce) aus dem Jahre 1372/73. Es geht darin um die Gründung eines Hospitals (σπητάλι),